



HESSISCHER LANDTAG

06. 04. 88

Dem Ausschuß für
Wissenschaft und Kunst
überwiesen

Berichts Antrag

der Abg. Strecker, Degen, Prof. Dr. Hamer, Dr. Jentsch,
Lenz (Hanau), Möller (Gießen), Schulze,
Windfuhr (CDU) und Fraktion

betreffend Freilichtmuseum Hessenpark

Der Landtag wolle beschließen:

Die Landesregierung wird ersucht, im Ausschuß für Wissenschaft und Kunst über folgenden Gegenstand zu berichten:

I. Bereich Marktplatz

1. Ist es das Ziel hessischer Freilichtmuseumspolitik, im Bereich des Marktplatzes ein historisches Szenarium mit romantischem Fassadenensemble aufzubauen?
2. Entsprechen ein geplanter bzw. begonnener Nachbau von mittelalterlichen Türmen, Toren, Brunnen und Stadtmauern und ein bereits ausgeführter Neubau einer Kegelbahn mit Kiosk einem wissenschaftlichen Konzept?
3. Warum ist an Stelle des echten „Adler“-Wirtshausschildes ein als alpenländisch-bayerisch empfundenes neues Schild getreten?
Wie hoch beliefen sich die Kosten für das neue Schild?
Existiert das alte Schild nicht mehr, bzw. was ist mit ihm geschehen?
4. Warum ist ein breitgelagertes Mühlen-Wohnhaus eine Schwälmer Einzelhofes in ein „Stadthaus“ umgewandelt worden?
Warum hat es ein erheblich höheres Sockelgeschoß mit dazu noch anderem Mauerverband erhalten?
5. Weshalb hat das Amtshaus Hungen zwei hölzerne Erntreppen anstelle der früheren steinernen erhalten?

II. Baugruppe H und andere bereits errichtete Gebäude

1. Welche Gebäude wurden vor Erteilung einer gültigen Baugenehmigung begonnen oder im Rohbau errichtet?
2. Wie kommt es, daß zahlreiche Gebäude ein Reetdach (Rieddach) mit Heidekraut-First norddeutscher Art tragen, obwohl nach Aussagen von Volkskundlern bisher in Hessen kein einziges solches Dach nachzuweisen ist?
3. a) Weshalb wurde das ursprünglich zweizonige Wohnhaus eines größeren Hofes aus Heskem in ein Einhaus weiterentwickelt?
b) Warum wurde das Ziegeldach in ein Reetdach umgewandelt?
c) Auf welchem bauhistorischen Befund basiert die, von den Besuchern als „urtümlich“ empfundene Herdstelle?
d) Wie ist die recht eigenartige Scheunentor-Konstruktion und ihre Befestigung zu erklären?

- e) Aus welchem Material bestand ursprünglich die Ausfachung, aus welchem Material besteht sie gegenwärtig?
- f) Woher kommen die gekreuzten, verzierten Windbretter?
- g) Welche wissenschaftlichen Untersuchungen existieren von diesem Haus?
4. Welche wissenschaftlichen Untersuchungen und Unterlagen (Fotos, Ausmaßpläne, Protokolle und Beschreibungen) existieren von der Wagnerie aus Münchhausen, die von dortigen Bürgern nach ihrem Wiederaufbau im Hessenpark als Phantasiegebäude bezeichnet wird?
5. a) Warum hat das Gemeindebackhaus aus Probbach ursprünglich ein Walmdach (Führer S. 25), im Hessenpark aber ein Satteldach?
- b) Woher stammen die giebel- und traufseitig angebrachten Vordächer, die ursprünglich nicht vorhanden waren?
- c) Wo verblieb der im Führer (S. 25) abgebildete Rauchabzug?
6. a) Welche Aufmaßpläne und Untersuchungen existieren vom Auhammer aus Battenberg?
- b) Besaß das Gebäude einen Kniestock und ein Eichenschindeldach?
7. Warum werden bei der mittelalterlichen Kapelle aus Lollar einerseits Emporenteile aus dem 18. und 19. Jahrhundert und die Bänke entfernt, um die ursprüngliche Raumgestaltung zu erhalten, auf der anderen Seite aber eine Orgel installiert?
8. a) Welche Gründe sprachen bei der Scheune und dem Torbau Erda für einen getrennten Aufbau in zwei verschiedenen Hofreiten?
- b) Warum hat man das massive Untergeschoß der Scheune mit Basaltsteinen anstatt mit originalen Backsteinen aufgeführt?
9. Die alte, hofseitige Ansicht des Wohnhauses aus Niedergemünden (Führer S. 54) ist gegenüber der heutigen, musealen stark verändert;
- Aus welchen Gründen wurde eine „Verschönerung“ der Haustüre und eine andere Gestaltung des alten Kellereingangs unternommen?
10. Warum wurde das Strohdach der Scheune aus Wollmar nicht nach dem historischen Foto von 1880 rekonstruiert?
11. a) Wie sah der Torbau aus Betziesdorf ursprünglich aus?
- b) Welche Bauteile wurden rekonstruiert?
12. Warum wurde das untere Stockwerk des Zehntspeichers aus Trendelburg in Fachwerk anstelle des ehemaligen Mauerwerks ausgeführt?
13. Nach dem auf der Tafel ausgehängten Originalplan und dem abgebildeten Foto im Führer, war die Firsthöhe der Synagoge aus Groß-Umstadt ursprünglich um über einen Meter niedriger und der Dachstuhl in konstruktiver Hinsicht ein ganz anderer:
- Was verursachte diese beiden schwerwiegenden Änderungen, die Aussehen und Aufbau der Synagoge entscheidend veränderten?
14. a) Was waren die Gründe, die zur Abänderung des Ställchens aus Selters in eine Hufschmiede führten?
- b) Wird nicht ein Gebäude durch eine solche Änderung in der Form wissenschaftlich wertlos?
15. Auch wenn bekannt ist, daß es in Hessen früher Windmühlen gab, stellt nicht der Import zweier norddeutscher Windmühlen einen weiteren Schritt in Richtung Freizeitzentrum dar?
- Welche Kosten entstanden dabei, auch wenn sie von Spenden abgedeckt wurden?
- Befürwortet die Landesregierung einen solchen Gebäude-Tourismus, der von Fachleuten abgelehnt wird?

III. Landschaft und Ökologie

1. Welche Mengen an Erde und Bauschutt wurden bisher auf das Gelände des Hessenparks angefahren?
2. Waren dafür die rechtlichen Voraussetzungen gegeben?
3. Waren die umfangreichen Auffüllungen überhaupt notwendig?
4. Wurde bei den Auffüllungen vorher die Humusschicht bzw. die Muttererde nach der Vorschrift der Hessischen Bauordnung abgeräumt?
5. War es notwendig, das umfangreiche Waldstück hinter den Gebäuden Melgershausen und Münchhausen aufzufüllen?
6. Wird bei Baumaßnahmen wie dem bauphysikalischen Versuch oder bei der Errichtung der Häusergruppe Eismroth-Frankenbach auch die weitere Umgebung derart verändert, daß dadurch Kleinlebewelt und Pflanzenbewuchs erheblich geschädigt werden?
7. Ist dabei der Einsatz von Großmaschinen in derartigem Umfang notwendig?
8. War es notwendig, eine Fahrstraße hinter der Einzäunung fast um den gesamten Hessenpark zu bauen?
9. Warum wurde der Begrenzungsdamm hinter dem Festzelt mehrmals verlegt?
10. War es notwendig, die Wiese rechts der Zufahrtsstraße vom Hessenpark zu schottern?
11. Welche Rücksicht ist auf die von Köhler/Lobin 1984 als besonders wertvoll bezeichneten Waldflächen (14–16) genommen worden?
12. Welche geschützten Pflanzenarten wurden wo auf dem Gelände des Parks festgestellt, wurden ihre Standorte von Verfüllung und Bebauung ausgenommen?

Wiesbaden, den 5. April 1988

Strecker
Degen
Prof. Dr. Hamer
Dr. Jentsch
Lenz (Hanau)
Möller (Gießen)
Schulze
Windfuhr

Der Fraktionsvorsitzende:
Nassauer